

### Ann-Katrin Naidu – strahlender Ausdruck und bescheidene Fassung

Beim Künstlergespräch am 28. September 2012 – für die erkrankte Moderatorin Helga Schmidt sprang dankenswerter Weise Gunnar Klattenhoff (Leiter der Abteilung Marketing, Presse und Öffentlichkeitsarbeit am Staatstheater am Gärtnerplatz) ein – hatte das interessierte IBS-Publikum die Gelegenheit, mehr über die charismatische Mezzosopranistin Ann-Katrin Naidu zu erfahren. Bereits in ihrer Kindheit und Jugend wurde die spätere Opernsängerin von der klassischen Musik geprägt. Als begeistertes Mitglied im Schulchor konnte sie dort ihre ersten musikalischen Erfahrungen sammeln.

Nicht zuletzt beeinflussten vor allem sakrale Werke die Tochter eines anglikanischen Pfarrers. So war es für Ann-Katrin auch schon sehr früh klar, dass die Musik in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielen würde, und dies sollte sich in einem Studium an der Stuttgarter Musikschule wieder spiegeln. Das eigentliche Berufsziel war hingegen wider alle Erwartungen nicht das Singen, sondern vielmehr eine Stelle als Radioredakteurin. „Ich wollte mich mit Musik beschäftigen, aber niemals auf der Bühne stehen“, so die Künstlerin. Ihr liege mehr die Kammermusik und nicht die Extrovertiertheit einer Opernsängerin. Doch wie so oft im Leben weiß man nie, was das Schicksal für einen bereithält. Und so wurde Ann-Katrin bei ihrem ersten Vorsingen am Staatstheater in Saarbrücken gleich fest engagiert. „Ich war wohl zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort und nahm es an, wie es kam“, erzählte die Sängerin und konnte sich dabei ein Augenzwinkern nicht verkneifen.

Drei Jahre verbrachte die gebürtige Stuttgarterin in Saarbrücken und lernte dort, wie sich eine Opernsängerin auf der Bühne präsentiert und eine Verbindung mit dem Publikum aufbaut. Da sie sofort nach ihrer Einstellung große Partien wie die Charlotte



Warmer, kräftiger und in allen Tonlagen sicherer Mezzosopran

(Massenets *Werther*), Mignon (Ambrose Thomas) und Sextus (Mozarts *La clemenza di Tito*) übernommen hatte, fiel es ihr leicht, Anschluss in der expressiven Opernwelt zu finden und sich schnell an die Gepflogenheiten zu gewöhnen. Nach diesen lehrreichen Jahren im Saarland kehrte sie in ihre Heimat Baden-Württemberg zurück und nahm ein Engagement am Nationaltheater in Mannheim an. Während dieser Zeit konzentrierte sich die Mezzosopranistin aber auch auf andere Musikgenres, wie zum Beispiel das Musical. Hier gewann sie den geschätzten Musicalpreis des gesamtdeutschen Gesangswettbewerbs.

Mittlerweile lebt Frau Naidu in München und verkörperte am Staatstheater am Gärtnerplatz bis dato mehr als 25 Rollen. Auch wird sie an der Bayerischen Staatsoper für Partien in Werken wie *La Traviata* oder *Falstaff*, *Der Ring des Nibelungen* u.a. engagiert. In München prägte die Mezzosopranistin ganz besonders die Zusammenarbeit mit angesehenen Dirigenten, darunter Zubin Mehta, Lorin Maazel und Christian Thielemann.

Nach Auftritten bei den Prager Herbstfestspielen gab Ann-Katrin Naidu 2001 als Laura in *Luisa Miller* ihr Debüt an der Mailänder Scala. Dank eines vielfältigen Konzertrepertoires ist sie viel auf Reisen und oft auch im Ausland zu hören. Erst im Februar 2012 gab Frau Naidu ein Wohltätigkeitskonzert in Südafrika, mit dessen Einnahmen gezielt Kinder und Jugendliche in den Townships mit Musikunterricht gefördert werden sollen. „Solche Sachen liegen mir immer mehr am Herzen, auch da ich mehr Zeit habe, mich für derartige wichtige Projekte einzusetzen.“ Ann-Katrin Naidu ist eine sehr subtile Persönlichkeit, die nicht nur mit ihrer schönen, klangvollen Stimme, sondern ganz besonders mit ihrer zurückhaltenden Wesensart das Publikum in Bann zieht. Auf die Frage, wie sie ihre Karriere als Opernsängerin beschreiben würde, entgegnete sie ganz dezent: „Es ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk.“

Isabelle-Constance V. Opalinski.